

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 15.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 18. Januar 1895.

Nummer 19.

Wochen-Rundschau.

Deutschland. Es wird aus Berlin berichtet, daß der Kaiser Wilhelm beschlossen hat, daß ihm genaue Berichte über das Darniederliegen der Landwirtschaft und über die in Vorschlag gebrachten Mittel dagegen zugestellt werden. Die dem Ackerbauminister zu Verfügung stehenden Summen werden zu dem Zweck vergrößert werden.

Es geht in Berlin das Gerücht, daß Graf Herbert Bismarck, der älteste Sohn des Fürsten Bismarck, zum deutschen Botschafter in Washington, als Nachfolger von Baron Saurma-Jelisch werde ernannt werden.

Nachstehende Bemerkung wird dem Kaiser zugeschrieben, die er im Verlaufe der am vorigen Dienstag über die deutsche Flotte gehaltenen Rede geäußert haben soll, in welcher er seinen Zuhörern darlegte, daß in Anbetracht der Thatfache, daß die deutsche Handelsflotte jetzt die zweitgrößte der Welt sei, die deutsche Flotte dementsprechend durch eine Anzahl schnellgelegender Kreuzer vergrößert werden solle. Wie mein Großvater die Flotte zu dem gemacht hat, was sie ist, so wünsche ich die deutsche Flotte groß zu machen.

Reichskanzler von Hohenlohe reiste Sonntag Vormittag neun Uhr in Begleitung seines Sohnes nach Friedrichsruhe ab, um den Fürsten Bismarck zu besuchen. Um zwölf Uhr trafen die Herren in Friedrichsruhe ein, wo sie am Bahnhofe vom Grafen Herbert Bismarck und dem Schwiegerjohn des Fürsten, dem Grafen Ranau empfangen wurden. Nach stattgehabter Begrüßung begab sich die Gesellschaft nach dem Schlosse, wo der Kanzler und sein Sohn vom Fürsten Bismarck willkommen geheißen wurden. Alle nahmen dann gemeinschaftlich das Dinner im engsten Familienkreise ein und um fünf Uhr begaben sich die Gäste auf die Heimreise.

Kaiser Wilhelm hat der Alexander-Bibliothek eine werthvolle Sammlung von Büchern über ägyptische Sachen geschenkt.

Italien. Die kirchliche Trauung der Tochter des italienischen Ministerpräsidenten Crispi mit dem Fürsten Liguaglossa wurde in der Himmelfahrtkirche in Neapel, am 12. Jan. vollzogen. Unter den zahlreich erschienenen Anwesenden befanden sich sämtliche Minister, eine große Anzahl Senatoren, Mitglieder der Deputirtenkammer und andere Beamte. Der Unterrichtsminister Signor Bacall unterzeichnete die Eintragung des Brautpaares in's Kirchenbuch.

Canada. In Zukunft werden Ewidenz und zum Vernehmen zu drei bestimmten Holzsorten aus den Ver. Staaten nach Canada eingeführt werden. Die Regierung des Dominions hat nämlich die Zustimmung erhalten, daß die Ver. Staaten in Canada gemachte Schindeln zollfrei zu lassen werden. Die Proclamation des Generalgouverneurs, wonach in diesem Falle mit den Ver. Staaten ein Gegenstandsvertrag bestehen soll, ist veröffentlicht worden.

Die Berichte über die Einkünfte während der letzten sechs Monate zeigen einen Ausfall von 2 Millionen. Die gesammte Nettogeld belief sich am 1. Dezember auf \$256,000,000.

Großbritannien. Die ausgezeichneten Verbesserungen, welche von der Dock-Behörde von Southampton gemacht worden sind, nähern sich jetzt ihrer Vollendung, und die Dampfschiffgesellschaft des Norddeutschen Lloyd ist dadurch in den Stand gesetzt, die Reisedeuten, welche ihre Linie benutzen, am Quai zu landen, statt, wie es bisher geschah, im Fluß vor Anker zu gehen und die Passagiere mittels eines Richtigkeitsbootes vom Dampfer an's Land zu befördern. Vom 26. März an, wo der Dampfer „Lahn“ New York verläßt, wird die neue Ordnung der Dinge eintreten, und werden alle von New York nach Southampton und Bremen gehenden Dampfer am Quai in Southampton anlegen, wo Spezialzüge des Norddeutschen Lloyd bereit stehen, die Reisenden direct vom Dampfer nach der Waterloo Station in London befördern. Vom Monat Juni an werden die Passagiere, die mit den Dampfern des Norddeutschen Lloyd von Southampton nach New York fahren wollen, auf Spezialzügen von Waterloo direct nach den Dampfern in Southampton befördert werden.

Der britische Dampfer „Towan“ ist in der Nacht von Biscaya gescheitert. Es sind Boote, in welchen sich sechs lebende und zwei tote Männer befinden, aufgefunden worden. Das andere Boot, in welchem sich sieben Mann befanden, ist verloren. Die italienische Bark „Terzia“, die von Liverpool nach Triest bestimmt war, ist in der

Nähe von Strangford gescheitert. Der Kapitän und sieben Personen von der Besatzung wurden gerettet; drei andere Personen sind ertrunken. Die „Prinzessin Satis“ von Rochester nach Sunderland ist bei Donnanof, Lincolnshire, gescheitert. Die Besatzung wurde mittels eines durch eine Rakete geschleuderten Rettungsbootes in Sicherheit gebracht. Eine unbekannte Brigg ist auf der Höhe von Hull gescheitert. Die Besatzung ist umgekommen.

Der Prozeß von J. T. Pierce & Co., der Firma, welche angeklagt ist, große Massen gefälschter Wertpapiere in Großbritannien und Irland untergebracht zu haben, wurde vor dem Gerichtshofe für Bankrottangelegenheiten verhandelt. Die angeklagte Firma wird beschuldigt, Verbindlichkeiten von \$115,789 zu haben, welche sich zumeist auf werthlose amerikanische Schuldbonds beziehen. Der amtliche Massenverwalter kündigte an, daß die Mitglieder der bankrotten Firma verhaftet seien, und ersuchte um Ausstellung eines Haftbefehls gegen dieselben.

China und Japan. Die amtlichen Nachrichten über die Einnahme von Kaiping besagen, daß die Japaner in jenem Gesichte nicht mehr als 50 Mann verloren hätten. Nach dem Einrüden der japanischen Truppen in die Stadt vereinigten sich die von Oberst Asti und Generalmajor Nogi befehligten Truppen, wodurch die Verbindung zwischen den zwei japanischen Armeen vollendet wurde.

Belgien. Der Prozeß gegen die sechzehn Anarchisten, darunter den bekannten Jagolchowski, alias Baron Sternberg, (der jedoch nicht erschienen war, da er sich in einem russischen Gefängnisse befindet, nach seinem Anfang. Die Angeklagten sind beschuldigt, in die im Frühjahr 1894 in Lüttich verübten Dynamitverbrechen verwickelt zu sein. Bei einem dieser Attentate wurde bekanntlich die Wohnung des Dr. Renon durch eine Bombe um Theil zerstört. Eine große Anzahl Gendarmen und andere Polizisten waren im Gerichtsgebäude aufgestellt. Auch waren alle Zugänge zu den verschiedenen Gerichtssälen scharf bewacht, um etwaige Anarchistenunthaten zu verhindern.

Frankreich. Dienstag Abend wurde angekündigt, daß der Präsident der französischen Republik, Casimir Perier, sein Amt niedergelegt habe. Im Laufe des Abends berief sich der Präsident mit dem Vorsteher des Senats und beschied dann den Justizminister Guerin, den Unterrichtsminister Legues, den Finanzminister Poinecarre und den Seereserenten zu sich. Minister Legues hatte eine lange Unterredung mit dem Präsidenten, über deren Inhalt jedoch nichts bekannt geworden ist. Am Abend um 11 Uhr wurde eine zweite amtliche Bekanntmachung ausgegeben, in welcher der Rücktritt des Präsidenten angezeigt und die Ideen angedeutet waren, die er in seiner Abschiedsrede an die Deputirtenkammer entwickeln würde. Es heißt in der Bekanntmachung, daß in den Augen des Präsidenten die Sitzung der Deputirtenkammer und die Abstimmung, welche den Sturz des Kabinetts herbeigeführt habe, nur untergeordnete Ereignisse in dem Kampfe seien, der gegen die parlamentarische Regierung und die öffentlichen Freiheiten entrannt sei.

In der Presse waren in den letzten Tagen vorbedeutungsvolle Winke enthalten gewesen, aus denen hervorzog, daß Casimir Perier anfangs, seiner Stellung überdrüssig zu werden, allein Niemand hatte diesen Andeutungen förmliche Beachtung geschenkt. Die Endergebnisse, Erfahrung und Festigkeit des Präsidenten hatten selbst den radikalsten Republikanern Vertrauen eingegeben.

Die lange Unterredung, welche Casimir Perier mit dem Senatspräsidenten Challemel-Lacour hatte, findet jetzt ihre Erklärung. Er war schon entschlossen, zurückzutreten.

Challemel-Lacour wandte seine ganze Beredsamkeit auf, in dem vergeblichen Bemühen, den Präsidenten zu einer Wiederveränderung seines Entschlusses zu bewegen, und verließ den Elyseepalast unter dem Eindruck tiefer Erschütterung. Alle Mitglieder des Kabinetts, vom Ministerpräsidenten Dupuy abwärts, erschienen nach Challemel-Lacour im Elyseepalast und ersuchten alle ihre Gründe, um den Präsidenten zu bewegen, sein Amt nicht niederzulegen. Ihre Bemühungen waren erfolglos.

Die Nachricht vom Rücktritt des Präsidenten wurde allgemein bekannt um elf Uhr Abends, wurde jedoch allgemein ungläubig aufgenommen. Ein wahrer Sturm wurde auf die Zeitungslokale gemacht, um den Sachverhalt zu erfahren. In kurzer Zeit brachten die Zeitungen Transparente, in denen die

amtliche Nachricht angekündigt war. Sogar dann weigerten sich zahlreiche Leute, zu glauben, daß das Ereigniß thatsächlich auf Wahrheit beruhe. Schließlich konnten jedoch auch die ungläubigsten Thomase sich der Ueberzeugung nicht mehr verschließen, daß der Präsident thatsächlich zurückgetreten war und in kurzer Zeit sah man hunderte von Gruppen, in denen die Ausichten etwaiger Kandidaten für den leer gewordenen Präsidentenstuhl auf's Lebhafteste besprochen wurden.

New York. John C. Moore, der Landungsagent auf Ellis Island hat seinen Bericht für das Jahr 1894 beendet. Derselbe zeigt, daß während des Jahres 92,561 Kajütenpassagiere und 188,164 Zwischendeckpassagiere auf Ellis Island gelandet sind.

Freeport, N. J. Im hiesigen Kreisgericht, welches unter Vorsitz des Richters Crabtree abgehalten wurde, wurde ein Antrag gestellt, daß dem der Ermordung August Altemier's schuldig befundenen Thomas Beverly ein neuer Prozeß bewilligt werden möge. Der Richter wies den Antrag zurück und verurtheilte den Beverly zum Tode am Galgen. Die Hinrichtung wurde auf den 15. März angelegt.

Frankfurt, Ky. Der zweiundzwanzigjährige Reger George Mechee, ein Strafving des Kentucky Zuchthaus, welcher im September den Reger Charles Thomas, welcher in derselben Anstalt eine Strafzeit abdiene, beim Abendessen mit einem Messer erstochen hatte, ist von dem Geschworenem des Kreisgerichtes zum Tode verurtheilt worden.

Ridmond, Ky. Der Reger William Taylor büßte am 11. Jan. seine am 7. Dezember vorigen Jahres verübte Ermordung des angesehenen Farmers und Friedensrichters David C. Doty mit dem Tod am Galgen. Fünfundsechzig Personen hatten sich auf dem Richtplatz eingefunden und die meisten derselben waren Augenzeugen der Hinrichtung. Der Verurtheilte hielt eine 10 Minuten dauernde Rede, in welcher er sagte, daß er bestimmt glaube, direct in den Himmel eingehen zu können. Als er fertig war, schwenkte er zum Abschied sein Taschentuch gegen die Zuschauer. Mehrere Regentropfen juckelten dem Verurtheilten zu, während er seine Rede hielt. Die Leute hatten drei geschlagene Stunden lang im Morast gewartet, um Taylor hängen zu sehen. Sogar einer von Taylor's Brüdern hatte sich als Zuschauer bei der Hinrichtung eingefunden.

Washington, D. C. Die Geheimdienstoffiziere haben eine neue gefälschte Ver. Staaten Legation der Zehndollarnote entdeckt. Dieselbe ist von der Note vom 3. März 1893, Serie 1880, Ghes Letter B, W. S. Nolecrans Register, C. H. Rebeber Schatzmeister, mit einem Bild von Webster und hat ein kleines, bahnrothes, ausgezacktes Siegel. Die Noten wurden im Westen in Umlauf gesetzt. Im Allgemeinen ist die Fälschung keine gelungen.

Als ein Kuriosum unter den mannigfaltigen neu auftauchenden Finanzvorstellungen ist die von dem Missouri'er Finanzminister und Silbererorten Bill zu erwähnen. Das ist so angefaßt das Furchtelichste, was sich je einer dieser Fingeld-Propagandisten geleistet hat. Alles, was wir zur Zeit an Umlaufmitteln besitzen, Gold- und Silbererorten, Greenbacks, Sherman-Noten, Nationalbanknoten, sowie Gold- und Silbermünzen—wird in einen Topf geworfen und dafür werden „Münznoten“ ausgegeben, die in Gold oder Silber einzulösen sind, so lange die Goldreserve über 100 Millionen beträgt; wenn die Reserve aber unter diese Ziffer sinkt, so sollen die Noten in Silber eingelöst werden. Zur Auffüllung der Reserve sind dann Bonds auszugeben, und das Spiel beginnt von Neuem.

Verbunden mit diesem ingeniosen Vorschlage zur Schaffung eines Papiergeldes, welches von Monat zu Monat zwischen Silber und Gold hin- und herwandert, ist die Einführung der Silberfreiergung. Herr Bell sagt nicht in der Bill, woher er die Goldreserve eigentlich beibehalten wissen will, da sie ja doch nicht ausgenutzt werden darf, sobald die Grenze von 100 Millionen erreicht ist, und also keinen praktischen Werth od. Nutzen hat. Er könnte dieselbe ebenso gut verschwinden lassen. Einer ernsthaften kritischen Besprechung dieses Best. des Geistesbedarfes bedarf es nicht. Selbst seine Silberkollegen im Senat lassen die Bill als einen jener unsinnlichen Scherze auf, die der Senator von Missouri hie und da auf ein nichtsahnendes Publikum losläßt.

Waco, Tex. Der Fallsteller Georg Renid bemerkte am 11er des Brasos das aus dem Sand hervorragende Bein eines

Mannes; er grub den dazu gehörigen Körper heraus und fand, daß er einen mikroskopisch verfeinerten und gut erhaltenen Menschen entbedt hatte. Alles an dem Körper, Haar, Augenbrauen und der Bart waren vollständig erhalten. Der Körper wurde später als die Leiche von Bill Johnson, einem Mörder, identifiziert, welcher im Jahre 1859 dem Sheriff viel zu schaffen machte. Nachdem er in jenem Jahre tödtlich verwundet im Gefängnisse untergebracht worden war, wurde er von Lynchern herausgeholt und in herbendem Zustande aufgehängt. Bill Johnson hatte bei seinem letzten Kampfe mehrere Wunden davongetragen, deren Narben an dem verfeinerten Körper noch deutlich sichtbar waren. Bei seinem letzten Kampfe hatte er fünf Menschen umgebracht, früher aber bereits schon drei Personen in's Jenseits befördert.

Belleisle, Ind. Der Methodistenprediger W. C. H. Henham, ein Mann von 30 Jahren, und seine Frau sind in ihrer Wohnung von zwei Räubern überfallen und im Kampfe mit diesen Beide tödtlich verwundet worden.

Die Frau ermachte durch das Geräusch, welches die Räuber machten, die in der Küche eingestiegen waren. Sie sprang aus dem Bette, eilte in die Küche und ergriff einen der Räuber. In seinem Bemühen, zu entfliehen, zog dieser die Frau bis vor die Thür mit sich fort, und dort jagte er der Unglücklichen die ihn nicht loslassen wollte, eine Kugel in den Kopf. Frau Henham ist tödtlich verwundet.

Durch den Lärm wach geworden, eilte auch der Prediger herbei, dem zweiten Räuber nach, welcher das Haus eben durch eine Hinterthür verlassen wollte.

Es fand ein verzweifeltes Ringen auf der Straße statt, bei dem der Prediger unterlag und von dem Räuber nicht nur in die Rippen geschossen, sondern auch durch mehr als 20 Messerstiche ebenfalls tödtlich verwundet wurde.

Der schreckliche Vorkall rief die größte Aufregung in der Nachbarschaft hervor und die ganze Gegend wird von bewaffneten Bürgern und Polizisten mit Hilfe von Bluthunden nach den Raubmördern durchsucht.

Willesbarre, Va. Zwei Ungarn, Michael Patsko und John Minisha, wurden während einer Sauferei in Harwood Township durch Messerstiche tödtlich verwundet. Einige Dutzend Ungarn, welche sich trampfhaft bemüht hatten, allen im Dorfe vorrätigen Schnaps zu verfrachten, waren in Streit gekommen und das Ergebnis, wie es bei dergleichen Kneipereien der Fall zu sein pflegt, war gewesen, daß fünf Personen Messerliche erhalten hatten. Acht der Beteiligten wurden eingesperrt, da man den Ausgang von Patsko's und Minisha's Verletzungen abwarten will. Fünf haben ernstliche Stichwunden erhalten, man glaubt jedoch, daß drei der Verwundeten mit dem Leben davonkommen werden.

Omaha, Neb. Ackerbauminister Morton besichtigte am Montag die mikroskopische Abheilung des hiesigen Bureau of Animal Industry. Ueber dem Zweck seines Besuchs der hiesigen Schlacht- und Pöschhäuser äußerte sich der Minister wie folgt: Er befindet sich auf einer Reise, um einige von europäischen Regierungen gegen amerikanisches Fleisch erhobene Beschuldigungen zu untersuchen. Nicht nur Deutschland und Frankreich, sondern, wie er aus zuverlässiger Quelle erfahren habe, auch gewisse andere ausländische Regierungen äüßten zur Zeit eine Art Spionierthum über sämtliche Schlachthäuser der Ver. Staaten aus, ohne Zweifel, um, wenn möglich, gewisse Pflüchterkammern von Seiten der Fleischschlächter ausfindig zu machen und dadurch die Richterwendbarkeit amerikanischer Rindfleischs und anderer Fleischsorten für den Consum darzuthun. Im Jahre 1894 habe das Bundesabtheilungsdepartement mehr als 12,000,000 Stück Rindvieh untersucht. Dieses gesammte Vieh habe sich bei der Untersuchung als gesund herausgestellt. Nur vor etwa 4 Monaten sei bei einem nach Europa ausgeführten Stier Lungentzündung vorgekommen, welche Krankheit sich das Vieh während der Ueberfahrt durch Erkältung zugezogen habe und welche in keiner Weise ansteckend wirke. Der Stier sei aus der „Blue Grass“Gegend Kentucky's gewesen. Ein Fall von Rippenfellentzündung oder einer anderen ansteckenden Krankheit sei seit zehn Jahren beim Rindvieh nicht vorgekommen. Trotzdem hätten die Beamten der betreffenden europäischen Regierung ein auf ansteckende Rippenfellentzündung lautende Diagnose gestellt, offenbar in der Absicht, um einen gesundheitsrechtlichen Grund für die Ausschließung amerikanischer lebenden Viehs zu haben.

Die mikroskopische Untersuchung würde nur in solchen Schlachthäusern fortgesetzt werden, welche Vieh nach Deutschland oder Frankreich ausführten. Wäh-

rend des letzten Rechnungsjahres seien 15,000,000 Pfund Schweinefleisch mehr mikroskopisch untersucht worden, als im Jahre vorher. diese ganze Inspektion sei nur deshalb vorgenommen worden, um die disbezüglichen Forderungen deutscher und französischer Consuln zu erfüllen. Obgleich diese Untersuchung dem Volke der Ver. Staaten schweres Geld kostete, seien doch für die mikroskopische Untersuchung im letzten Jahre \$78,000 weniger als im vorletzten Jahre verausgabt worden. Die Anzahl der im letzten Jahre untersuchten Stück Rindvieh sei mehr als doppelt so groß gewesen, als in irgend einem früheren Jahre. Die Auslagen für Rindvieh-Inspektion seien von 5 Cents per Stück auf 17 Cents per Stück gefallen. Letztes Jahr seien mehr als 12,000,000 Stück Rindvieh inspiziert worden, während die größte Anzahl, welche in irgend einem früheren Jahre inspiziert wurde, weniger als 5,000,000 betragen habe. Er, der Minister, werde sich bestreben, es als seine Pflicht zu erachten, die Fleischinspektion so gründlich, so wirksam und so gerecht zu machen, daß nicht ein einziges Stück Vieh, oder ein einziges Pfund Fleisch, welches für den Consum ungeeignet sei, nach den wirtschaftlichen oder Ausfuhrmärkten gelangen könne. Er werde dahin wirken, daß die Fleischinspektion im Inlande sowohl wie im Auslande eben dieselbe Gültigkeit haben werde, wie die Besichtigung des Untersuchers der Metalle in der Münze der Ver. Staaten oder der Feingehalt oder das Gewicht einer Parze Goldes.

Das menschliche Auge. Eine bemerkenswerthe Vorlesung von Dr. Hartman über das Gehör.

Im Laufe einer der neuesten Vorlesungen von Dr. Hartman, im Surgical Hotel, sagt er: „Ein gutes Gehör ist zur Gesundheit und Sicherheit der Person ein Bedürfnis. Ein fortwährendes Säufen und Krachen und Summen im Kopfe, das stets durch einen theilweisen Verlust des Gehörs hervorgerufen wird, hat ein fortwährendes Reizen der Nerven zu Folge, welches allmählich die Kräfte untergräbt. Außerdem wird man durch einen so leichten Verlust des Gehörs vielen Gefahren ausgesetzt, denn viele Personen finden jedes Jahr einen gewaltigen Tod, nur des schlechten Gehörs wegen. Viele glauben, daß ein allmählicher Verlust des Gehörssinnes unmerklich sei und daß Jedermann sich demselben früher oder später unterwerfen müsse. Folglich machen sie keinen Versuch, eine Heilung zu erlangen. Dies ist ein Irrthum. Verlust des Gehörs, sowohl bei alten als bei jungen Leuten, ist beinahe immer die Folge von chronischem Katarrh des Kopies oder des Mittelohres.“

Katarrhische Taubheit tritt ein, wenn der Katarrh des Halses durch die eustachischen Röhren nach dem Mittelohre vordringt. In solchen Fällen beginnt und verbleibt der Katarrh im Mittelohre. Die Symptome sind: Säufen, Krachen und Summen im Ohre, mit allmählicher Abnahme des Gehörvermögens. Wenn nicht geheilt, wird das Gehör gänzlich zerstört werden. In der Fall nicht zu weit vorgeschritten, die Behandlung begonnen wird, dann bringt Perrina eine sichere Heilung. Nur wenn der Katarrh Theile des Mittelohres zerstört hat, kann Perrina keine Heilung mehr herbeiführen. In solchen Fällen sollte man an Dr. Hartman, in Columbus, Ohio, um nähere Verhaltensmaßregeln schreiben.

Ein Buch über die Grippe, Husten, Erkältungen, Katarrh u. s. w., wird kostenfrei nach jeder Adresse verandt von der Perrina Drug Manufacturing Co., in Columbus, Ohio.

Falb's Wetterprognose für 1895.

Falb's Wetterprognose, welche glücklicher Weise das Gute haben, daß sie selten zutreffen und gerade deshalb eine gewisse Berühmtheit erlangten, sind für 1895 erschienen und seien denjenigen, welche daran glauben, hiermit mitgetheilt. Darrauf sollen „kritische Tage erster Ordnung“ sein: 11. Januar, 3. Februar, 11. März, 3. April, 22. Juli, 20. August, 18. September, und 18. Oktober. Während Falb so dann die „kritischen zweiter Ordnung“ auf den 24. Januar, 26. März, 25. April, 9. Mai, 22. Juni, 4. September, 14. Oktober, 2. und 16. November und 31. Dezember pläzt, reißt er eine dritte Ordnung auf den 25. Januar, 24. Mai, 7. Juni, 7. Juli, 5. Au-

gust, 2. und 16. Dezember ein. Die drei „stärksten kritischen“ Tage (11. und 20. März und 18. September) werden noch durch eine Sonnenfinsternis verstärkt. In Summa 25 kritische Tage. Durch reichliche Schneefälle soll sich der Januar in der ersten Hälfte bemerkbar machen, „während im Februar die Niederschläge seltener werden und das Wetter meist trocken und kalt sein wird.“ Reicher an Niederschlägen, aber wärmer gestaltet sich die erste Märzhälfte, wogegen starke Schneefälle um den 20. zu erwarten seien. Schneefälle, aber auch Gewitter soll uns der April bescheeren, während der Mai uns nur die letzten widmet, verbunden mit heftigen Stürmen. Einen „bösen Monat“ benamst Falb den Juni, der sich durch reichliche Niederschläge mit häufigen Gewitterauszügen soll und Wolkenbrüche und Hochwasser wiederholt spendet. Das „Wetter-Repertoire“ für die andere Hälfte des Jahres will Falb erst später aufstellen.

Ueber alles Andere erhaben

ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery als Blutreinigungsmittel. Nach jenem Gebrauch fühlt sich der Patient gänzlich als anderer Mensch. Bei jeder Krankheit, welche durch unreines Blut oder Verstopfung verursacht wird, bei Blutarthrit und bei schlechten Säften im Blut ist es das einzige so wirksame und zuverlässige Mittel, das dafür garantiert werden kann.

Wenn es Dir nicht hilft, Dich nicht kurirt, so erhaltst Du Dein Geld zurück. Der uns obiger Ursache entstehenden Krankheiten giebt es vielerlei. Sie sind anscheinend von einander verschieden, aber ihre Behandlung ist die gleiche. Nege die stumpf gewordene Leber zu gesunder Thätigkeit an, reinige und läutere Dein Blut, und Du hast eine positive Kur. Das „Discovery“ erfüllt diesen Zweck wie kein anderes Mittel. Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, Bliesigkeit, alle Bronchial-, Hals- und Lungen-Affektionen; jede Art von Scrofuloze, selbst Schwindel (Lungen-Scrofuloze) in ihren Anfangs- Stadien, und die hartnäckigsten und bössartigsten Hautkrankheiten werden durch dasselbe vollständig kurirt.

Mild, angenehm, säntigend und heilend wirkt Dr. Sage's Catarrh Remedy. Nur 50 Cents; zu haben in allen Apotheken.

Die Rede eines Reducers.

Wenn ich als herbedester Redner der rednenden Redzeit mich überreden lasse jetzt eine Rede zu reden, so reden Sie sich nicht etwa ein, daß ich Ihnen etwas vorreden werde; davon ist keine Rede. Wenn man sich einredet eine Rede reden zu können, und sich überreden läßt, sich redlich zu bemühen, als rednender Redner herbedet von sich Rede zu machen, so muß man vor allen Dingen Reden reden können. Ich rede mir ein, Ihnen antworten zu können, daß ich ein Redner bin Sie werden nicht in Abrede stellen, daß meine Rede mehr eine Vorrede war, auf die von einer Rede keine Rede mehr sein kann, aber lassen Sie mich ausreden! Nicht jeder Redner, der redend Reden redet, kann solche Reden reden, wie ich rede, denn ich kann Reden reden, sage ich Ihnen, darüber könnte man Reden reden! Und wenn Sie von dieser Rede, die ich Ihnen jetzt vorgelesen habe, noch reden wollen, wenn ich längt keine Reden mehr rede, dann rede ich mir ein, ich kann als herbedester Redner der rednenden Redzeit in bededter Weise von mir Rede machen! Nun reden Sie!

Buclen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzlack, Ausschlag, gesprungenen Hände, Krostbeulen, Riechen, Hühneraugen, und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlet zu werden. Garantirt Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25c. die Schachtel, bei A. W. Buchheit.

Dahy hat front, wir geben ihr Caesaria, Als sie ein Kind war, rief sie nach Caesaria. Sie wurde ein Fräulein, und hieß zu Caesaria, Als sie Kinder hatte, gab sie ihnen Caesaria.

Dr. Price's Cream Baking Powder.

Bösch's Welt-Ausstellungs Auszeichnung.